



Erfahrungsbericht, Nasenmasken-Theater:

von Rahel Weinmann

Angefangen hat es mit einer elementaren Erfahrung. Das Formen von Ton. Ich soll etwas Ton in meinen Händen kneten und dann „blind“ auf meine Nase setzen. Mit dem Ton versuche ich dann auf meiner Nase eine weitere Nase zu formen, ohne groß darüber nachzudenken, die Ästhetik einmal außer Acht zu lassen und meinen Impulsen zu folgen. Ich bin unsicher, irritiert, peinlich berührt, weil ich nicht weiß wie ich mit der Ton-Nase aussehe und vor allem, ob ich schön bin. Doch von dem Ästhetik-Gedanken, wie ich ihn kenne, muss ich mich hier verabschieden. Denn bei den Nasenmasken geht es nicht um das Aussehen, sondern um das Gefühl. Wie fühlt sich das an? Schwer? Leicht? Ausgewogen? Angenehm? Unangenehm? Kalt? Warm? Nass? Trocken? ...

Es sind noch ein paar Schritte bis zur fertigen Nasenmaske. Auf die Ton-Nase werden einige Schichten spezielles angefeuchtetes Maskenpapier getragen und so ein Abdruck der Nasenmaske hergestellt. Dieser Abdruck muss trocknen und ist dann schon fast fertig. Der letzte Schritt ist das Kolorieren, welches sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. Dazu verwende ich lasierende Farben. Ich muss viele Schichten auftragen bis die Maske für mich die passende Struktur erhält. Für mich ist diese langwierige Arbeit eine Herausforderung. Ich trage jede Farbschicht einzeln auf, warte ein paar Minuten bis sie getrocknet ist und erst dann kommt die nächste Schicht. Geduld. Das ist das Wort, welches mir in den Sinn kommt. Eine gute Geduldsübung! Auch hier geht es um das Fühlen und nicht um Ästhetik und Schönheit.

Langsam bekommt die Nase Struktur, ihren eigenen Charakter, sie wirkt lebendig und einzigartig. Ich bin sehr gespannt, was die Maske aus mir herausholt und wie es sich anfühlen wird, wenn ich sie das erste Mal tragen werde.

„Keine Ahnung. Ist mir doch egal! Lass mich in Ruhe! Na und?! Was soll's?! Ach, keine Ahnung!“

Mensch: Theater!
Prävention & Persönlichkeitsentwicklung

Bruder&Gerstner GbR, Tobias Gerstner, Hofmattstraße 10, 76547 Sinzheim, 07223-9159735
www.mensch-theater.de, gerstner@mensch-theater.de
Bankverbindung: Tobias Gerstner, Kontonr 4301073553, Sparkasse ME BLZ 87053000
Steuernummer: 32067/18234 Finanzamt Heidelberg





Ich hätte nicht gedacht, dass mich meine Nasenmaske so verwandelt und eine unangenehme Seite von mir ans Licht bringt.

Das Schauspielern mit meiner Nasenmaske ist eine spannende Erfahrung. Zu Beginn bin ich unsicher. Ich spüre in mich hinein und versuche den Gefühlen, die in mir aufkommen, nachzugehen. Langsam, aber sicher kristallisiert sich der Charakter meiner Nasenmaske heraus, vor allem im Zusammenspiel mit den anderen Nasenmasken. Es ist interessant, was die Maske mit mir macht. Sie ist wie ein Schutzschild. Ich kann dem Charakter der Maske viel Freiheit lassen, um sich auszuprobieren und kennenzulernen. Ich weiß ja schließlich, dass das eine Rolle ist, die ich da spiele. Natürlich entspringt der Charakter der Rolle mir, aber in dem Moment, in dem ich meine Maske anziehe, weiß ich ganz genau, dass ich in eine Rolle schlüpfe und mich verwandle. Ich weiß, dass ich Theater spiele.

Der Höhepunkt unseres gemeinsamen Theater-Workshops besteht im Zusammentreffen der Nasenmasken mit dem „normalen Bürger“ in der Stadt. Ich bin sehr aufgeregt und gespannt, wie die Menschen auf uns reagieren werden. Ich fühle mich seltsam und unsicher, die Menschen sind irritiert, manche lachen verunsichert, viele schauen einfach weg und hoffen, dass wir sie nicht ansprechen. Mit der Zeit finde ich mich in meine Rolle ein, fühle mich immer wohler unter so vielen Menschen und traue mich sogar Fremde anzusprechen. Das Spiel mit der Irritation der Menschen ist amüsant, es macht mir immer mehr Spaß anders zu sein und auch so angeschaut zu werden. Mir wird bewusst, wie fern wir Menschen eigentlich voneinander leben und wie fremd wir uns sind. Im Spielen wird mir klar, dass viele Menschen Angst vor dem Neuen und Unbekannten haben und sich ihm lieber verschließen und abwenden, anstatt sich dafür zu interessieren. Wie würde ich mich verhalten, wenn ich so „komischen Kauzen“ begegnen würde? – Ich weiß es nicht.

Sicher weiß ich dafür, dass das Nasenmasken-Theater einen Perspektivwechsel ermöglicht, der für mich eine Bereicherung ist. Für ein Wochenende habe ich mich intensiv mit mir und mir meiner Umwelt auseinander gesetzt und dabei viele Erkenntnisse gewonnen, die mir keiner mehr nehmen kann.

Mensch: Theater!
Prävention & Persönlichkeitsentwicklung

Bruder&Gerstner GbR, Tobias Gerstner, Hofmattstraße 10, 76547 Sinzheim, 07223-9159735
www.mensch-theater.de, gerstner@mensch-theater.de
Bankverbindung: Tobias Gerstner, Kontonr 4301073553, Sparkasse ME BLZ 87053000
Steuernummer: 32067/18234 Finanzamt Heidelberg

